

Korrekturkosten sparen mit Online-Editoren

Uwe Matrisch, le-tex publishing services GmbH

$[E_i - H_M] |E_i\rangle = 0, \quad (i = 0, 1, 2).$ (11.4)

Doing so gives the three-state version of Eq. (2.3):

$\frac{d}{dt} b_1 = i \Omega_1^*(t) e^{-i\Delta_1 t} b_0(t),$ (11.5a)

$\frac{d}{dt} b_0 = i \Omega_1(t) e^{i\Delta_1 t} b_1(t) + i \Omega_2^*(t) e^{i\Delta_2 t} b_2(t),$ (11.5b)

$\frac{d}{dt} b_2 = i \Omega_2(t) e^{-i\Delta_2 t} b_0(t),$ (11.5c)

where the Rabi frequencies Ω_i and detunings Δ_i are

$\Omega_i(t) \equiv \langle E_i | d_i \cdot \hat{\epsilon}_i | E_0 \rangle \frac{\mathcal{E}_i(t)}{\hbar}, \quad \Delta_i \equiv \frac{E_0 - E_i}{\hbar} - \omega_i$ (11.6)

The two-photon resonance condition (Eq. (11.1)) implies that

$\Delta_2 = \Delta_1.$ (11.7)

Defining a vector of coefficients $\underline{b} \equiv (b_1, b_0, b_2)^T$ we write Eq. (11.5) in matrix notation as

$\frac{d}{dt} \underline{b}(t) = i \underline{H} \cdot \underline{b}(t),$ (11.8)

where

$\underline{H} = \begin{pmatrix} 0 & \Omega_1^*(t) e^{-i\Delta_1 t} & 0 \\ \Omega_1(t) e^{i\Delta_1 t} & 0 & \Omega_2^*(t) e^{i\Delta_2 t} \\ 0 & \Omega_2(t) e^{-i\Delta_2 t} & 0 \end{pmatrix}.$ (11.9)

We first derive the adiabatic approximation to Eq. (11.8). The derivation begins

handschriftliche Korrekturen

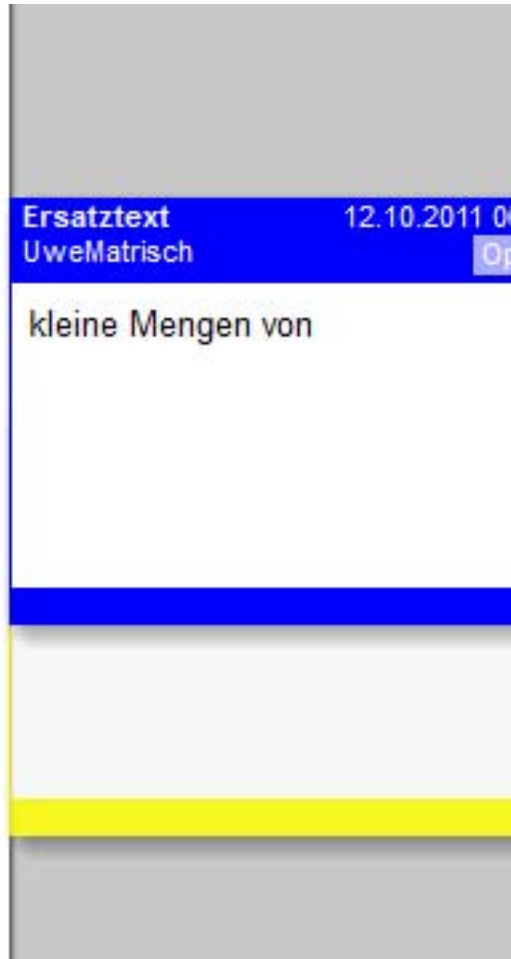
- \ Umfang nicht kalkulierbar
- \ Fehleranfälligkeit bei der Ausführung
- \ daraus folgen Revisionen
- \ ver-x-Fachung des Aufwandes

bis auf die Ergebnisse der Salmonellen-Untersuchungen (469 Proben), in der Tabelle 2-1-1 dargestellt. *Salmonella* spp. wurde in keiner dieser Proben nachgewiesen. Die Untersuchung auf den Krankheitserreger *Listeria (L.) monocytogenes* hingegen lieferte in 2,6 % der Salate einen positiven Befund. Der überwiegende Teil der Blattsalate war nur mit ~~geringen Mengen von~~ *L. monocytogenes* belastet. Eine Probe enthielt jedoch 4.000 KBE/g *L. monocytogenes*. Damit war der Grenzwert der Verordnung (EG) Nr. 2073/2005 über mikrobiologische Kriterien für Lebensmittel (100 KBE/g) deutlich überschritten.

Für die Beurteilung der weiteren mikrobiologischen Befunde wurden die Richt- und Warnwerte der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie (DGHM 2010) herangezogen, die allerdings nicht rechtsverbindlich sind. Untersuchungen auf Hefen zeigten bei 173 Blattsalaten (36,7 %) eine Überschreitung des Richtwertes der DGHM von 10^8 KBE/g. Im gleichen Anteil der untersuchten Proben wurden Schimmelpilze gefunden. Aufgrund des damit verbundenen Risikos der Belastung von Schnittsalaten mit Mykotoxinen hat die DGHM für das Vorkommen von Schimmelpilzen auch einen Warnwert formuliert. Insgesamt wurde bei 69 Proben (14,7 %) der Richtwert überschritten. Bei 7 untersuchten Salaten (1,5 %) lag der ermittelte Gehalt von Schimmelpilzen oberhalb des Warnwertes von 10^4 KBE/g.

Bei 30 Blattsalaten (6,4 %) wurden *Escherichia coli* nachgewiesen. 9 Proben überschritten den Richtwert der DGHM. In weiteren 9 Proben (1,9 %) wurden mehr als 1.000 KBE/g *E. coli* ermittelt. In diesen Fällen wurde der entsprechende Warnwert der DGHM überschritten.

Die DGHM hat weiterhin einen Richtwert für die aerobe mesophile Koloniezahl von Schnittsalaten definiert (5×10^7 KBE/g). Die Gesamtkeimzahl ist gemäß der Vorgaben für diesen Richtwert bei einer Bebrütung bei 25 °C zu ermitteln. Abweichend davon wurde in der vorliegenden Un-



Korrekturen als PDF-Notizen

- \ Umfang nicht kalkulierbar
- \ weniger fehleranfällig als handschriftliche Korrekturen
- \ Möglichkeit des Zusammenfassens aus unterschiedlichen Korrekturfassungen

Korrekturkosten sparen durch Imprimatur im Manuskript

\ (inhaltliche) Freigabe im finalen Manuskript (z.B. redigierte Word-Datei)

Nachteile

\ Autor hat keinen Bezug zum finalen Produkt

\ Abstimmungen Textmenge / Abbildungsanteil u.Ä. ist nicht möglich

Korrekturkosten sparen mit Online-Editoren

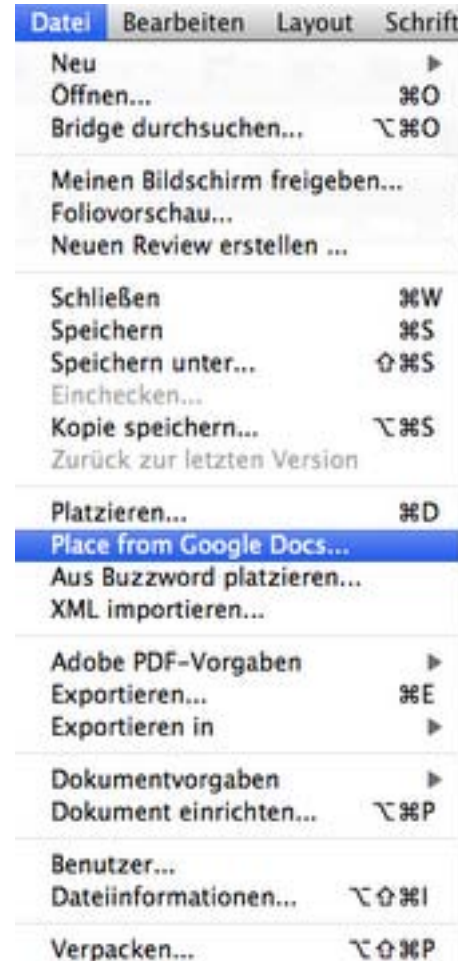
Beispiele

- \ Workflow mit Google Docs (Online-Editor) und InDesign
- \ XML-Online-Editor und xmltex

Vorraussetzung für beide

- \ Standardisierungen in Layout und Dokumentstruktur
- \ Autor arbeitet online mit einem Editor

Beispiel 1: Google Docs und InDesign mit Add-on von EM-Software



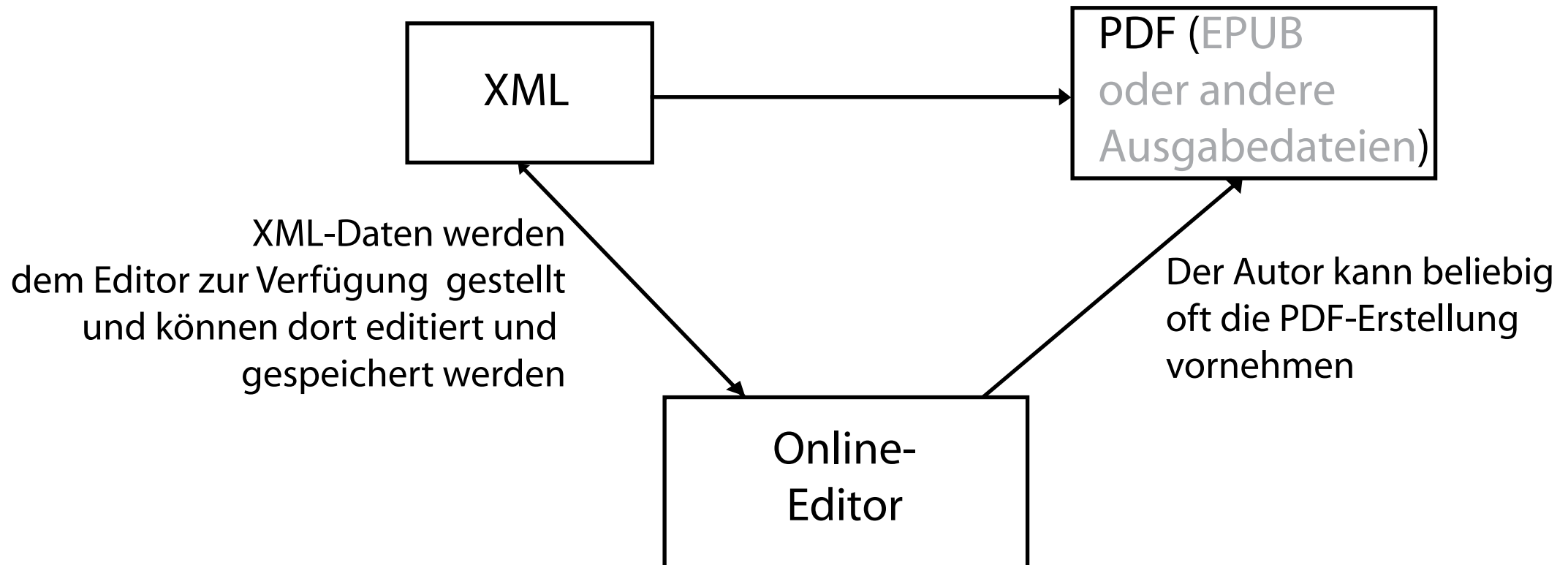
- \ Texte werden aus Google Docs-Dokument importiert und mit diesem wie mit Abbildungen verküpft
- \ Aktualisierungen aus Google Docs werden in das InDesign-Dokument übernommen

Beispiel 1: Google Docs und InDesign mit Add-on von EM-Software

Nachteile

- \ alle Nachteile des Cloud-Computings (immer Online sein, etc.)
- \ Texte in einzelnen Textrahmen (Boxen, Abbildungsunterschriften etc.) müssen auch in einzelnen Google Docs-Dokumenten abgelegt sein
- \ Verweise u.Ä. können nicht aus Google Docs aktualisiert werden.
- \ Alle Inhalte sind in der Google cloud. (Frage der Inhalte-Archivierung ist offen.)
- \ *Achtung:* Änderungen in InDesign werden nicht in Google Docs zurückgeschrieben!

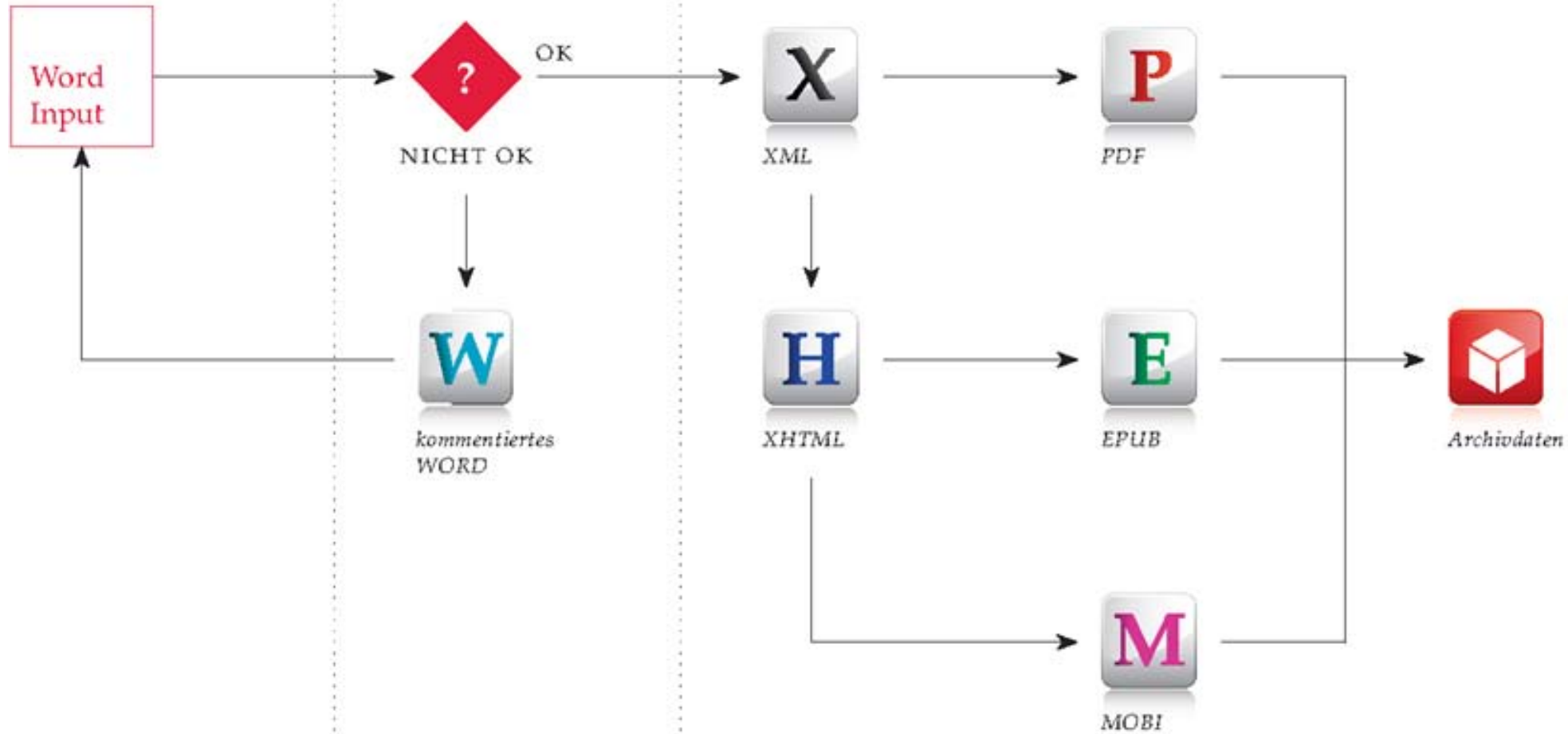
Voraussetzung XML-first-Workflow



Hochladen

Prüfen

Publizieren



zum Beispiel mit der Einbindung in le-tex aspect

technische Grundlage

- \ Online HTML-Editor Tiny auf Java-Basis

Einbindung in den Workflow

- \ Anpassen an Datenstruktur (DTD)
- \ Bestimmen der editierbaren Elemente
- \ Gestaltung des „Formulars“, der Felder
- \ Grafische Einbindung in die GUI



DaBi.Neugigkeiten

DaBi.Manuskript

Projektliste

Übersicht

Mailingliste

Online-Editor

Zusammenfassung

Monographie bearbeiten

Monographiestatus

Zeichentabelle anpassen

Mitarbeiter

Neues Projekt

LOGOUT (ADMIN)

Kontakt:

Titel

ZY Test

Rx



Nomenklatur

N-(5-Sulfamoyl-1,3,4-thiadiazol-2-yl)acetamid

Status

test.eps

In Handelspräparaten als

Acetazolamid-Natrium

Einordnung

Abgabehinweise

Beratung:

Bei Langzeitbehandlung sollte auf eine ausreichende Kaliumversorgung geachtet werden, z.B. mit Kaliumpräparaten oder kaliumreichen Nahrungsmittel (Gemüse, Bananen, getrocknete Aprikosen).

Dosierung:

 Glaukom: Anfangs 1 x 500 mg, dann 125-250 mg/d alle vier h (p.o., i.v. oder i.m.)
Ateminsuffizienz, respiratorische Azidose: 500-750 mg/d (p.o., i.v. oder i.m.)
Epilepsie: 250-1000 mg/d (p.o., i.v. oder i.m.)
Ödeme: 250-375 mg/d für 2 Tage oder jeden 2.-3. d (i.v. oder i.m.)
Pankreatitis, Pankreasfistel: 1000-2500mg/d als Dauertropfinfusion i.v.

Anwendung:

 Tablette: Mit ausreichend Flüssigkeit einnehmen
Injektionszubereitung: Nach Auflösen der Trockensubstanz in Wasser für Injektionszwecke zur i.v. oder i.m.

Einbindung der Editors in eine GUI

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen?

www.le-tex.de

uwe.matrisch@le-tex.de